

Aluminium- spottbillig.

Ganz besonders günstige, dabei streng reelle Kautzgelegenheit.

Aluminium-Riessler, Neunhäuser, 3, gegenüber Huth & Co.

Halle und Umgebung.

Salle 23. Januar.

50jähriges Doktorjubiläum Professor Conrads.

Der Ordinarius für Nationalökonomie an der Universität Halle, Geheimrat Regierungsrat Professor Johannes Conrad, feiert heute sein 50jähriges Doktorjubiläum. Die Universität hat ihm aus diesem Anlaß eine Glückwunschtafel überreichen lassen; der Kurator der Universität, Geheimrat Meyer, überbrachte persönlich den dem Jubilär verliehenen Stern zum Kronenorden 2. Klasse. Alle Feierlichkeiten sind auf Wunsch des Geheimrats Conrad unterblieben. Zahlreiche Glückwunschtelegramme sind im Hause des Gelehrten eingelaufen.

Tagesordnung

Die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 26. d. M., nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Wahl von Beisitzern und Stellvertretern für die Stadtverordnetenwahlen.
2. Hauptamtler Burgbrücke - Neuwerk.
3. Haushaltsplan für 1914.
 - a) Kap. III: Berechtigungen.
 - b) Kap. VI: Allgemeine Verwaltung.
 - c) Kap. VII: Polizeiverwaltung.
 - d) Kap. VIII: Staats- und Provinzial-Angelegenheiten.
 - e) Kap. IX: Kirchenwesen.
 - f) Kap. X: E: Straßenwesen.
 - g) Kap. X Q: Straßenwesen.
 - h) Kap. XV: Arbeitsbeschäftigung.
 - i) Kap. XVII A - V: Öffentliche Gesundheitspflege.
 - k) Kap. 6: Gaswerke.
 - l) Kap. 7: Wasserwerke.
 - m) Kap. 8: Straßenbahn.
- 4/5. Gehaltsregulierung für die Lehrpersonen der gewerblichen Fortbildungsschule.
6. Gründung neuer Stellen für die gewerbliche Fortbildungsschule.
7. Wartenausstellung für Volksgesundheit.
8. Errichtung eines Arbeitsnachweises und Positionen dazu.
9. Randerwerb zur Lastfrage.
10. Umbauten in Weidewerks.
11. Wanderausstellung Dr. Brunnenstraße.
12. Wanderausstellung Ede Lohstraße und Willbergstraße.
13. Öffentlichkeit d. St. Anna.
- 14/15. Anstellung von Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Dr. Lembler.

Der Haushaltsauschuss beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Beratung der städtischen Haushaltspläne. Es wurden die Etats der Polizeiverwaltung, der Frauenchule, der Wasserwerke, der Straßenbahn und der öffentlichen Gesundheitspflege fertiggestellt. Der Ausschuss nahm sie mit wenigen Änderungen an. Beim städtischen Nahrungsmittelunterstützungsausschuss waren für den Direktor höhere Bezüge eingeleitet. Der Ausschuss stimmte jedoch den erhöhten Betrag in Erinnerung an einen Befehl der Stadtverordnetenversammlung, die für vor Weidewerks, als der Magistrat den Etatsentwurf schon mit dem erhöhten Gehaltsplan abgeschlossen hatte, zu dem Entschluß kam, die für die Direktoren unserer Institute verlangte Gehaltserhöhung abzulehnen. Der Etatsauschuss hat allerdings damit eine Inkonsequenz begangen; denn für den Museumsdirektor ist vor ihm die Gehaltserhöhung genehmigt worden, während man sie gegen den Direktor des Nahrungsmittelunterstützungsausschusses verweigerte.

Beim Polizeiausschuss fehlte der Magistratsrat wieder, eine Polizeiaffidavit in anzufragen. Die Stadtverordnetenversammlung hatte vor wenigen Wochen, gekündigt durch die Tätigkeit der bekannten Polizeiaffidavitin Frau Schapiro, die Errichtung jener Stelle abgelehnt. Gestern stellte man sich jedoch der Sache freundlicher gegenüber, nachdem überzeugend nachgewiesen war, daß die neue Stelle keine Polizeigewalt erhalten, sondern nur den Charakter einer Wohlfahrtseinrichtung tragen soll. Die Beamtin soll Mädchen und Frauen, die sittlich gefährdet sind, durch Rat und gute Ratschläge wieder zu einem geordneten Lebenswandel zurückzuführen. Der Ausschuss genehmigte die Stellung.

Rein Leprosal in Halle. Das Gesundheitsamt der Stadt Halle schreibt uns: Vor einigen Tagen ging durch hiesige und auswärtige Blätter die Nachricht, daß durch eine zu Weidewerks

nachdem gekaufte Haaransätze eine Erkrankung an Lepra (Ausfall) übertragen worden sei. Die Mitteilung ist vollkommen erfinden. Weder ist in Halle ein Leprosal vorgekommen, noch besteht überhaupt die Möglichkeit, daß auf die behauptete Art in so kurzer Zeit eine Übertragung des Ausfalles deutlich wird. - Auf die Frage, wie weit mit einer derartigen Möglichkeit zu rechnen ist, werden wir im Interesse der Beteiligten noch zurückkommen.

Einlieferungsbescheinigungen bei Postagenturen. Die Postagenturen können fortan nach eigenem Ermessen, jedoch unter ihrer Verantwortlichkeit einen oder mehrere ihrer von der Postverwaltung zugelassenen händlichen Vertreter ermächtigen, Posteinlieferungsbescheinigungen zu vollziehen, sowie in Posteinlieferungsbüchern zu quittieren.

Benachrichtigungsettel im Postauftragsdienst. Bei Postaufträgen mit dem Vermerk „Sofort jurid.“ oder „Sofort an N. in N.“ oder „Sofort zum Protell.“, sowie bei Postaufträgen, die schon nach dem ersten Verlaufe der Vorgehensweise zu prozessieren sind, lassen die Briefträger künftig einen gedruckten Benachrichtigungsettel zurück, wenn sie weder den Empfänger des Postauftrags oder dessen Bevollmächtigten antreffen, noch eine der sonstigen, zur Bereinigung von Postaufträgen berechtigten Personen über das Vorliegen des Postauftrags mündlich verständigen können. In dem Benachrichtigungsettel sind die Postaufträge näher bezeichnet mit dem Vermerk, daß ihre Annahme bis zum Abend am Posttage unter Vorlegung des Benachrichtigungsettel noch eingelöst oder angenommen werden können.

Eine Sammelstelle für die durch Hochwasser betroffenen Hilfsbedürftigen befindet sich auch in der Generalagentur Halle, Brüderstr. 16, der Deutschen Militärdenk- und Lebensversicherungsgesellschaft a. G. Hannover.

„Rosenmontag“. Ein Künstlerfest unter Mitwirkung der ersten Gesellschaften ist für den 23. Febr., am Rosenmontag - vorausichtlich in den Sälen der Berggesellschaft - geplant. Die künstlerischen Darbietungen versprechen, infolge der lebenswichtigen Aufgabe künstlerisch sich betätigender Damen und Herren aus Halle, Berlin, Dessau, Weimar und Leipzig Hervorragendes. Dem Komitee sind bereits zahlreiche Damen und Herren aus den Kreisen der Zivil- und Militärbehörden, der Kaufmannschaft, Metzgerei und Bankwelt beigetreten. In der Gesellschaft zeigt sich reges Interesse. Das Zustandekommen einer glanzvollen vornehmen Veranstaltung, die alle Aussicht hat, ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges zu werden, erscheint damit gesichert. Der Reinertrag kommt reiflos der Gesellschaft für Säuglingschutz in Halle zugute, welche in den letzten Jahren nicht weniger als 1500 kleine Kinder betreut hat, und deren Arbeit nachweislich ein erhebliches Sinken der früher sehr hohen Kindersterblichkeit zu danken ist. Wir kommen auf diese Veranstaltung, die erste, mit der der seit sechs Jahren arbeitende Verein sich an weitere Kreise wendet, noch zurück.

Rechtzeitiger Bezug des Frühjahrsbedarfes. In den Monaten Februar und März steigt alljährlich ein gesteigerter Güterverkehr ein, tritt ein, der besonders die beiden ersten Güterwagen stark in Anspruch nimmt. In der Hauptachse kommen Dünge- und landwirtschaftliche Erzeugnisse in Frage. Damit den Anforderungen an bedekten Wagen auch in diesen Monaten möglichst rechtzeitig entgegen werden kann, erscheint es dringend erwünscht, daß mit dem Bezug der Wagenbestellungen für das Frühjahr frühzeitig, d. h. schon im Januar begonnen wird. Durch volle Ausnutzung des Bestandes der Güterwagen würde die Bedarfszeit an Wagen wesentlich eingespart werden können; ferner würde die schiefenlage Be- und Entladung der Wagen dem Wagenumlauf verbessern. Die Verkehrstreibenden werden daher dringend gebeten, zum eigenen Vorteil und zum Vorteil der Gesamtheit sich den frühzeitigen Bezug ihres Frühjahrsbedarfes angelegen sein zu lassen, das Lebensgewicht der Wagen auszunutzen und die Wagen möglichst schnell zu belegen. Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß bei Ausnutzung des Lebensgewichtes der Güterwagen von 15 und mehr Tennen Lebensgewicht in gewissen Fällen ein Frachttaxi gewährt wird.

Verkehrte Welt! lautet das Thema, über das Herr E. Dönitz am Sonntag, den 23. d. M., abends 8 1/2 Uhr im Gemeinschaftshaus, Margaretenstr. 5, sprechen wird. Zutritt für jedermann frei.

Streikwagen. Einer jungen Dame wurde am 21. Januar nachmittags gegen 5 Uhr auf dem Veltiner Wege zwischen Größlich und der Seide von einem hinter ihr herkommenden Kavalier ein braunes Lederes Handtäschchen mit Lederflaps und Klappverschluss, in dem sich ein braunes Lederes Portemonnaie mit 4 Mark, 1 Gauschilling, 1 Tausendmark und 1 weißes Taschentuch etc., befand, gewaltsam weggerissen. Der Täter, anscheinend ein heller Arbeiter, etwa 35 Jahre alt, 1,65 Meter groß, bartlos, mit blonden, hageren, länglichen Gesicht, schwarzem

kleinen Hut, dunkelgrünem Jagdtanzg, gestreifter Hose, Vordem, Strohtrage und Schilmschwanz sah wieder auf sein Fahrrad und fuhr nach der Seide, von wo er gekommen war, davon.

Bei einem Einbruchdiebstahl im noch Tüter am Tatorie eine fünf neue sogenannte Seilsäge und eine alte neue, halberne Dandrelschleife, 42 Zim. lang, 20 Zim. hoch, mit weißen Besätzen versehen, zurückgelassen worden, die anhängend gesamt am geöffnet worden ist. Über die Herkunft dieser Gegenstände Angaben machen kann, wolle sich bei der Kriminalpolizei, Dreppaustr. 6, Zimmer 28, melden.

Festgenommen und Staatsanwaltschaft zugeführt wurde der Marktweber D. wegen Urkundenfälschung. - Wegen fieserlichen Umhertreibens wurden zwei Frauenspersonen festgenommen und dem Amtsgericht übergeben. - Am Polizeigewahram wurden 9 Männer und eine Frau festgenommen. In der vergangenen Nacht wurden drei ausländische Helden die in einem hinter der Hallischen Radrennbahn an der Werberstraße belegenen Ströbriemen nächtigen, festgenommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute abend wird die Opernoper „Das Mädchen aus dem goldenen Weizen“ zum 3. Male gegeben. Der Solist Robert Butti von der Frankfurter Oper sang gestern morgen, Sonntag, in der Titelpartie von Wagner „Lohengrin“, und zwar zum letzten Male in dieser Saison. Herr Butti tritt lobend seinen Auslandsurlaub an, der ihn zunächst an die Coent Garden-Oper in London führt. Sonntag nachm. 3 Uhr wird als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Die Fledermaus“ gegeben. Abends bei aufgehobenem Abonnement zum 8. Male die Operette „Wie einst im Mai“. In dieser Vorstellung wird genau wie in allen andern die Wohnung durch die Firma Duth & Co. in ungeläufiger Form vorgeführt. Das neue Schauspiel „Der lebende Leinwand“ von Tolstoi geht am Montag abend zum 3. Male in Szene. Dienstag nachmittags 3 Uhr wird als Schüler-Vorstellung aus Anlaß des Geburtstages des Deutschen Kaisers das patriotische Lustspiel „Joppe und Joppe“ gegeben. Das Stück ist sehr temperamentoell geschrieben, eine patriotische Lustspiel mit neuer Gattung, die in dem Stück überaus gelungen. An anderer Großbühnen erzielte die Folge wochenlang ausverkauft Häuser.

Operntheater. Eine im Herbst v. J. unter dem Namen „Liederliches Trio“ neu gebildete Vereinigung, bestehend aus den Herren Paul Schramm (Klavier), M. Franke (Violine), A. Liebermann (Cello), wird unter Mitwirkung der Konzertfängerin Willi Kemnitz am 2. Februar im Saale der Loge zu den 5 Tärmen einen Kammermusikabend veranstalten. Das neue Trio hat sich in Berlin schon vorzeitig eingeführt. (Korrespondenz von Heinrich Soban.)

Waldfriede-Theater. Nachmals wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß heute, Freitag, abend die Premiere der Gekungspelle „Der Liebeswall“, Text von Korbes-Wilo und H. Frey, stattfindet. Die Aufführung erfolgt unter Leitung des Komponisten Walter Kollo, der eigens dazu in Halle intrifft. Das Stück ist sehr temperamentoell geschrieben, eine patriotische Lustspiel mit neuer Gattung, die in dem Stück überaus gelungen. An anderer Großbühnen erzielte die Folge wochenlang ausverkauft Häuser.

Vereine und Versammlungen.

Der 1. kommunale Beiratsverein hielt gestern abend eine außerordentliche Generalversammlung im Schultheiß (Werberstraße) ab, die Herr Rechtsanwält Dr. Schiller leitete. Herr Starke war eingangs der Versammlung auf die in Kürze stattfindende Stadtverordnetenwahl der 2. Klasse ein. Weder die anwesenden Kandidaten herrschte über keine wichtige Übereinstimmung; erst eine für die nächste Woche einzuberufende Wählerversammlung soll darüber Klarheit verschaffen. Herr Starke machte der Versammlung auch nähere Mitteilungen über die Form des diesjährigen Winterfestes. Das Fest soll voraussichtlich am 4. März im Rahmen eines „Kirchblütenfestes“ in den Räumen des „Wintergartens“ gefeiert werden. Die hierzu bereits vom Vorjahr her getroffenen Verfügungen haben den Ziel der Verklarung der dritten Punkt der Tagesordnung, Satzungsänderungen, ersehmt die Versammlung fast ohne Debatte, da die neuen Satzungen im wesentlichen mit den alten übereinstimmen. Sodann wurde über das Dristatut der Strobenreinigung abgeprochen. Im allgemeinen erklärte die Versammlung in dem neuen Dristatut eine Verbesserung gegen früher, jedoch bestimmte man den Vorarbeiten der dem Hausbesitzer die Entfernung der Schmutz der Schmutzreinigung mit elektrischen Unter und anzufragen. Im übrigen mögen die Hausbesitzer nicht verärgern, durch den Beitritt zu einer Haftpflichtversicherung, wie sie z. B. beim hiesigen Hausbesitzverein besteht, sich gegen Schädenerlösungsprämie zu sichern. In der Diskussion kam noch die Befürchtung zum Ausdruck, daß das neue Statut wegen der Abänderung, die die Stadtverordneten vorgenommen haben, nicht die Genehmigung des Magistrats erhalten werde.

Kollektivverein. Auf die am 20. (Sonn) und 21. Januar (tot) stattfindende Vorstellung des Hallischen Stadttheaters, „Die heitere Weibens“, zu der die Mitglieder 45 Pf. und Gäste im Vorverkauf oder an der Abendkasse 80 Pf. Eintritt entwerfen. Theaterstetzel zu zahlen haben, wird schon jetzt aufmerksamer gemacht. Die Abreise Nr. 11 werden an diesen beiden Abenden den

Alle

frischen Delikatessen

für die feine Tafel und Küche

empfehlen in grösster Auswahl zu mässigen Preisen

Gebr. Zorn,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins,

Fernsprecher 367. Gr. Steinstraße 9.

Brüss. Poularden, ungar. Milchmast-Puter, Hamb. Enten u. Hähnchen, junge Fasanenhähne, frische russ. Haselhühner, Schneehühner und Birkwild, hochfeine zarte Reh- rücken und Keulen, Damkalbrücken.

Kaviar, Austern, leb. u. gek. Hummern, fr. Artischocken, grüne Spargelspitzen, französ. Kopfsalat, Endivien, Escarolles, echte Teltower Rüben, Bozener Edelmaronen, frische kanar. Tomaten, frische Champignons, frische Perigord-Trüffel,

Fettfliessenden mildgesalzenen geräuch. Waserlachs, geräucherte Elbaae, echte Kieler Sprotten und Bücklinge, frische Hummer-Krabben.

Mitgliedsarten ausnahmsweise an der Abendkasse (3 Verkaufsstellen für Mitglieder) entnommen. Wegen etwaigen Vorkaufes für Mitglieder ergibt sich Bekanntmachung; der Vorkauf für Güte beginnt in den Spartenhandlungen der Herren Sternscheider & Sauer und Siedt am Sonnabend, die am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag erscheinenden Inserate und die etwaigen Hinweise im relationalen Teile werden zur sorgfältigen Beachtung dringend empfohlen.

Der Kaufmännische Verein C. S. unternimmt am Sonntag einen Lärmmarsch der Damen- und Männerabteilungen nach Barsdorf. Abmarsch pünktlich 2 Uhr vom „Grünen Hof“. Gänge sind willkommen.

Kaufmännischer Verein. Im „Kaufmännischen Verein“ hielt dieser Tage Herr F. Nicolai, Berlin einen außerordentlich interessanten Vortrag über das Thema: „Das Berner Land“. In anregender und feinsinniger Weise führte der Redner über die Geschichte der Berner und Emmentaler, dem Schiller in seinen Freiheitsdrama ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat. Als Ausgangspunkt für seine Wanderung nahm der Vortragende das natürliche Fort der Berner. Von dort ging es an den Gebirgen des Berner Oberlandes entlang über Stans auf das Stanserhorn, von dem man eine der großartigsten Ausblicke der Schweiz genießt. Eine andere Höhepunkt des Vortrages war die Beschreibung der berühmten Klöster. Hierbei führte der Redner die denkwürdigen Stätten der Teilsgebiete (Zells-Kloster, Alpreben, Alpreben u. m.). Weiter schilderte der Redner den fabelhaften Bau der Gotthardbahn, das tolle Reuhal, Birnen und Gletscher. Was an den Hand des Abenteurers führte die Wanderung. Man bekam tiefen Einblick in die Geschichte der Berner, die die Poesie der Alpenwelt, die durch treffliche Schilderung, faszinierende Aufnahmen des Vortragenden, noch vertieft wurden. Das Publikum folgte den klaren Ausführungen des Redners mit gespanntem Interesse und spendete ihnen lebhaften Beifall.

Die Buchbinder-Jungensinnung hatte ihre Generalversammlung in der Transferröhre unter Leitung des Herrn Obermeisters Dr. Müller. Es wurden die auf der Tagesordnung stehenden Punkte durchgenommen, sowie verschiedene außerordentliche Angelegenheiten des Vereins in Betracht gezogen. Die Kommissionen wurden sämtlich beraten und wiedergewählt. Die Sitzung war zugleich eine Ehrung des Herrn Adolf Felger, zu seinem 50-jährigen Schriftführerjubiläum. Von der Handwerkerinnung wurde dem Jubilair ein Ehrenband überreicht. Seitens der Jungensinnung Nennung und Verehrung waren ihm die Herren Vertreter erschienen. Obermeister Felger hat sich seinen Dank ausgesprochen. Das Ehrenband ist ihm heute an seinen Platz überreicht worden. Musikalische Darbietungen der Kapelle des Herrn Felger und ein Gesangsquartett boten angenehme Unterhaltung.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner. Obermeister Felger hat sich seinen Dank ausgesprochen. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Die Fortwähner-Jungensinnung nahm in ihrer im Restaurant Schützengasse, Hofstraße, abgehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht entgegen. Es wurde erörtert, daß die Provinzial-Fortschrittliche auch daran, von nicht sündigen Fortwähner herabzusehen, verkauft habe. Die Fortwähner sind den Fortwähner, die den Fortwähner zu befehligen. Man beschloß, an die Fortwähner die Bitte zu richten, die Anstalt nicht als erwerbendes, sondern mehr als Lehrinstitut mit weiterer Ausbildung in dem Gesehensheim (Victoria-Museum-Stiftung) aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, daß die Fortwähner besser und vielseitiger am Aussehen der Fortwähner.

Mündliche Nebenabreden.

Unser Recht steht auf dem Standpunkt der Erstzahlung der Rechte. Erklärungen sind anzulegen, wie sie von anderen aufgezeigt werden dürfen. Besonderen rechtlichen Schwierigkeiten begegnet die Auslegung mündlicher Nebenabreden. In dieser Beziehung hat das Reichsgericht den Rechtsgrundsatz aufgestellt, daß mündliche Nebenabreden, die vor oder bei Abschluß eines schriftlichen Vertrages gemacht, aber nicht in den Vertrag aufgenommen worden sind, keine Gültigkeit haben. Die Richtigkeit mündlicher Nebenabreden nach dem schriftlichen Vertragsabluß hat der Teil zu beweisen, der sich auf sie bezieht.

In dem gegenwärtigen Rechtsstreit hat das Oberlandesgericht Hamburg sich auf die Auslegung eines mündlichen Nebenabredes eingelassen, die dem Abschluß des schriftlichen Vertrages gemacht worden ist, und ist dabei zur Verneinung des Rechtes aus dieser Zulassung gekommen.

Der Geklägte K. in Hamburg hatte die dem Geklägten Jahn gehörige, Regelsweg 93-95, in Hamburg gelegene Schwanmühlstraße mit Inventar für den Preis von 5000 Mk. erworben und dann eine Zeitung als Vertreter des J. weitergeführt. Am 30. Juni 1910 schloß er mit dem Haus-eigentümer H. einen Vertrag, auf Grund dessen er das Grundstück vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1915 für die jährliche Miete von 2000 Mk. mietete. In dem Mietvertrage wurde ausgedrückt, daß ein Verkauf des Grundstücks dem Mietvertrag bricht, der Mieter aber das Vorverkaufsrecht hat. Beim Abschluß des schriftlichen Vertrages soll J. zur Entschädigung für die Klausel, daß der Verkauf dem Mietvertrag bricht, noch zugesagt haben, dem Mieter K. in dem Fall 5000 Mk. zu zahlen, das das Grundstück vor Abschluß des Mietvertrages verkauft wird, der K. aber von seinem Vorverkaufsrecht keinen Gebrauch macht. Nach dem Tode des H. entstand um die Gültigkeit dieser Zulassung Streit; deshalb interessiert, daß ein Zeuge bekundet, S. habe auf den Hinweis, die Zulassung in dem Mietvertrag aufzunehmen, erklärt, daß dies nicht nötig sei, er sei ein Ehrenmann, dafür könne man ihn doch. Anlaß zu dem Streit gab der schon im Jahre 1912 erfolgte Verkauf des Grundstücks durch H. Der Käufer kündigte dem K. zum Oktober 1912. Annehm erbot dieser gegen die Erben des inzwischen verstorbenen früheren Eigentümers H. Ansprüche auf Auszahlung der durch die mündliche Nebenabrede versprochenen 5000 Mk., deren Zahlung deshalb fällig sei, weil das Haus vor Abschluß des Mietvertrages verkauft worden ist und weil Käufer von dem Vorverkaufsrecht keinen Gebrauch gemacht hat.

Das Landgericht Hamburg hat auf Grund der Zeugenaussagen angenommen, daß ein mündliches Abkommen des mitgeteilten Inhalts wirklich getroffen worden ist und deshalb die beklagten Erben des H. zur Zahlung der 5000 Mark an den Kläger verurteilt. Dagegen hat das Sanctionale Oberlandesgericht in Hamburg die Klage abgewiesen. Aus den Entscheidungsründen des oberlandesgerichtlichen Urteils interessieren noch folgende Ausführungen: Der Kläger ist beweispflichtig dafür, daß die Nebenabrede rechts-gültig getroffen worden ist. Diesen Beweis hat er nicht geführt. Es mag zwar zugegeben werden, daß der H. dem Kläger die 5000 Mk. für den Fall verprochen hat, daß er beim Verkauf des Grundstücks von seinem Vorverkaufsrecht keinen Gebrauch macht. Zweifel ergeben sich indessen in der Richtung, ob H. wirklich die rechtliche Verpflichtung eingegangen ist, diesen Betrag zu zahlen, die Tatsache, daß er sich geweigert hat, die Erfüllung in den Vertrag aufzunehmen, indem er sie für unnütz erklärte, weil er Ehrenmann sei. Daraus ergibt sich, daß H. sich nicht verpflichtet hat, sondern, daß er sich vorbehalten wollte, so zu handeln, wie es recht und billig ist und wie es seiner Ehrenhaftigkeit entspricht. Er hat demnach beabsichtigt, nach den jeweiligen Umständen des besonderen Falles zu handeln. Daraus ergibt sich aber, daß er keine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung der 5000 Mk. eingehen wollte.

Das Reichsgericht hat die vom Kläger gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg eingelegte Revision zurückgewiesen und damit das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt. (Henzelungen: III, 265/13. — Urteil vom 11. November 1913.)

Ständesamt-Berichte.

Selbst-Ord. 22. Januar 1914.
Gesehen: Dem Kaiserlichen Otto Kehler S. Morz, Gr. Brunnenstraße 58. Dem Oberbürger Dr. phil. Eduard Jentzsch 1. Anna Marie, Kurale 1.
Gesehen: Der Invalide Friedrich Jürgen aus Großgörmersleben, 81 3. Die Handelsführerin Emma Eckardt, 14 3, Pfännerhöhe 28.

Selbst-Ord. 22. Januar 1914.
Aufgehoben: Der Malchinischer Arthur Quasborn, Dienststraße 18. u. Martha Keller, Kesselfir. 14.
Gesehen: Dem Malcher Hermann Köpchen 1. Gina, Kellnerstraße 16. Dem Beschäftigten Karl Klose S. Weim, Domplatz 11. Dem Schneider Friedrich Martin 2. Hse, Mansfelderstraße 11. Dem Köchlein Hermann Thurm aus Oberode 6. Hermann, Altkind. Dem Arbeiter Albert Funt S. Herbst, Köpchenstraße 6. Dem Maurer August Engel 1. Elisabeth, Wollfir. 18. Dem Schmiedemeister Kurt Riebling 1. Hse, Böhlbergweg 60. Dem Arbeiter Otto Wörner S. Otto, Böhlbergweg 21. Dem Friseur Hugo Kluge S. Walter, Brühlstr. 6. Dem Dreher Karl Hoffmann S. Karl, Verdenstr. 21.

Selbst-Ord. 22. Januar 1914.
Gesehen: Des Arbeiters Karl Wilde aus Altkind S. Fritz, 1 3. Altkind. Des Köchleins Hermann Thurm aus Oberode S. Hermann, 7 Sd. Altkind. Des Arbeiters Hermann Kottrodt 2. Margarete, 2 3. Altkind. 7.

Wismutische Aufgebote.
Der Metallhändler J. van Gis, M. Glabbach, u. J. M. Gome, Altkind, u. S. Der Kaufmann P. J. Peters, Sd. u. E. M. Klose, Leipzig-Grüch, Der Heiliger J. P. Schmidt u. E. M. Dese, Weimar.

Theater und Musik.

Das Ende der Direction Lang im Deutschen Schauspielhaus in Berlin.

Die Hoffnungen, die man noch setzen auf eine Sanierung des Deutschen Schauspielhauses (des früheren „Königliche Oper“) gehabt hatte, haben sich, wie der Vorleser anmerkt, nicht erfüllt. Es ist Direktor Adolf Lang nicht mehr gelungen, eine Grundlage für die Fortführung seines Theaters zu finden, und so hat er sich gezwungen, seine Konzeption in die Hände des Chefs der Theaterabteilung, Ober-Regierungsrats v. Glöckner, aufzugeben. Das Haus ist zunächst bis zum Ende der Spielzeit von Herrn Dr. Wiedemann (dem Präsidenten des gleichnamigen Musikvereins) geleitet worden. Leider der Konzeption nach mehr-

heitlich der bekannte Operettenkomponist Herr Kunz sein. Das Theater heißt von heute an viel weiters „Theater an der Lindenbäumstraße“ (früher „Königliche Oper“).

Der Komponist und Erste Kapellmeister an der Königl. Oper in Kopenhagen, Axel Rung, ist im Alter von 59 Jahren gestorben. — Rung war 1872 Kapellmeister am Königl. Theater in Kopenhagen, 1884 Zweiter Kapellmeister und seit 1908 Erster Kapellmeister. Aus seinen zahlreichen Werken seien genannt: „Ein Karneval in Venedig“, „Waras König“, „Königliche Hofkapelle“, ein Klavierkonzert, „smet Ström“, „auvergne“, ein Sonate für Klavier und Violine.

Die Wiener Theaterkritik brechen mit seltener Bestimmtheit davon, daß in absehbarer Zeit das Direktionsprophorum Tilmig im Burgtheater sein Ende finden werde. Als Nachfolger Thimig, der längst seine künstlerische Tätigkeit wieder annahm, wird er auch aus familiären Gründen einen Wechsel der Situation antreibt, wird der gegenwärtige Generaldirektor des Burgtheaters, Herr Dr. Geyer, im 33. Jahre alt, ein gebürtiger Wiener, er war nach Absolvierung seiner Studien 1880 Jahre Dramaturg und Regisseur am Kaiserlichen Landestheater und wirkte seit einem Jahre in Darmstadt.

„Aus der Fremdenlegion“, Erwin Kojens vieraktiges Drama erlebte bei seiner Aufführung im Hamburger Palasttheater einen außerordentlich heißen Erfolg. Künstlerisch nicht vollkommen, aber durch Gehalt der Lebensbeziehung und durch das Drama nicht nur ein wirkungsvolles Bühnenstück, sondern zugleich ein warmes Mitleid vor der Fremdenlegion. Nach dem dritten und vierten Akt wurde der Vorfall mit den Darstellern oftmals gerufen.

Letzte Depeschen.

Die neue Zaren-Debatte im Reichstag.
Berlin, 23. Januar.

Im Reichstage gab heute bei der Verhandlung über die Interpellationen betr. Zaren nach Schluß der Rede des Hrn. Franz-Mannheim (Soz.) Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg folgende Erklärung ab:

„Ich nehme sofort das Wort, um gegen die Worte, die der Herr Korredner mit Bezug auf den deutschen Kronprinzen gebraucht hat, Protest einzulegen. (Große Bewegung im ganzen Hause, fortgesetzte Unruhe und Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten.) Diese Worte atmen den Geist, mit dem die Sozialdemokratie erfüllt ist (Lärm bei den Sozialdemokraten) und den Haß, der sie gegen jeden sozialistischen Geist erfüllt. Der Herr Korredner hat behauptet, daß der deutsche Kronprinz in unniiger Freundschaft mit den Verächtern der Verfassung und mit Staatsfeindern stehe. Das ein unehrerter Vorwurf (lebhafter Beifall rechts, große Unruhe bei den Sozialdemokraten), den ich mit aller Entschiedenheit hiermit zurückweise.“

Die Dinarkeuzulagen von der Budgetkommission geteilt.
Berlin, 23. Januar.

In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurden die Dinarkeuzulagen für die 12 Mill. Mark in den Etat eingestellt, gegen die Stimmen der Konserverativen, der Nationalliberalen und der Fortschrittler geteilt.

Sturmjahren im ungarischen Abgeordnetenhaus.
Budapest, 23. Januar.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es bei der Spezialberatung über den Pressefreigelegentwurf zu heftigen Kontroversen zwischen dem Präsidenten und den Oppositionellen, die zahlreich zur Ordnung gerufen wurden. Wiederholt trat großer Lärm ein, besonders als der Präsident dem Grafen Julius Andrássy das Wort zur Hausordnung verweigerte. Der Präsident sah sich genötigt, sechs oppositionelle Abgeordnete durch die Parlamentswache aus dem Sitzungssaal entfernen zu lassen. Als schließlich Andrássy hoch sprach, schloß der Präsident unter großem Lärm die Debatte über § 1, der darauf von der Mehrheit angenommen wurde. Graf Andrássy wurde, da er verweigerte, zu sprechen, an den Immunitätsausfluß verwiesen. In § 2 erklärte der Präsident dem oppositionellen Abgeordneten Goga Kolonyi das Wort. In dem Lärm sprachen gleichzeitig Kolonyi und Andrássy, worauf der Präsident die Sitzung aussetzte. Nach einer Weile wurde Graf Andrássy und zwei andere Abgeordnete von der Parlamentswache aus dem Saal und dem Gebäude geleitet. Nach Wiederöffnung der Sitzung trat erneut großer Lärm ein, da die Opposition erklärte, sich der neuen Hausordnung zu widersetzen.

Ein Unfall bei den Bobrennen in St. Moritz.
St. Moritz, 23. Januar.

Bei den gestrigen Bobrennen kippte in einer Kurve ein Bob um. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Prinzessin Erka von Hohenzollern-Dehringen erlitt eine Querschnittverletzung im Genick, Prinz Antonine von Österreich brach das Kniebein, und dem Vater wurde die Schulter ausgerenkt. Einen ähnlichen Unfall erlitt die Mutter der Prinzessin, die durch Umkippen ihres Schittens eine Verletzung am Arm davontrug.

Vermischte Drahtnachrichten.
Beim Rodeln von Juge erlosch. Aus G. er, 23. Jan. wird gemeldet: Beim Rodeln jubten die beiden Kinder eines Bobführers an einem Bahnhofsübergang in einen heranbrauenden Zug. Das vierjährige Mädchen wurde sofort getötet, der sieben Jahre alte Knabe erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Nachwehen der Hochwasserkatastrophe an der Dijce. Aus Berlin, 23. Jan. wird gemeldet: Nach Nachrichten aus dem Hochwassergebiet stehen im Kreise Köslin allein 17 000 bis 18 000 Wozgen Land fest noch unter Wasser und sind mit diesem Eis bedeckt. An der Ostflanke von Hinterpommern hat eine ganze Reihe von Gemeinden, teils durch Abbruch hoher Eyer, teils durch Verpflügelung bei der Sturmflut, ganz bedeutende Verluste an Land und Häusern zu beklagen. Da die Betroffenen in der Hauptstadt arme See- und Häffischer sind, ist dringend Hilfe erforderlich.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Maschinen gegen Neugründungen in der Zementindustrie.
Der Verein der Portlandzementfabriken und verschiedene deutsche Zementyndikate wollen eine Versammlung einberufen, die Stellung gegen die Maschinenfabriken zu nehmen, die neue Einrichtungen für Zementfabriken liefern und sich durch Einwirkung auf Neugründungen in der Zementindustrie beteiligen. Es soll durch Fragebogen festgestellt werden, wieviel jede einzelne Fabrik pro Jahr an Reserve- und Ersatzteilen für ihre Maschinen braucht, um diese Mengen von den Fabriken zu beziehen, die von derartigen Neugründungen in der Zementindustrie fernhalten. Wenn das nicht möglich ist, sollen die Fabriken, die sich beteiligen, boykottiert und eventuell eigene Maschinenfabriken, die auch gleichzeitig als Versuchsanstalten für neue Maschinen und zum Ausproben von neuen Oefen und dergleichen dienen sollen, errichtet werden. Auf diesem Wege glaubt eine allmähliche Gesundung der Zementindustrie herbeizuführen. Ein typisches Beispiel für das Vorgehen der Maschinenfabriken bildet die Zementfabrik Deutschland in Bären, die, obwohl sie noch nicht in Betrieb ist, unter Kapitalmangel zu leiden hat, so dass schon wiederholt Wechselproteste vorgekommen sind und von der Maschinenfabrik, die die Hauptlieferungen angefertigt hat, noch mehrere hunderttausend Mark zu fordern. Ein anderes Beispiel bildet die Zementfabrik Auguste Viktoria in Beckum, deren letzte Generalversammlung beklagte, dass die Konkurrenz anzuwachsen und bei der eine Hamburger Maschinenfabrik mit einem sehr erheblichen Betrage (über 100.000 Mark) an der Zementfabrik Auguste Viktoria ist schon seit ca. einem Jahr wegen des Geldmangels unterbrochen worden.

Zur Geschäftslage der deutschen Werkzeugmaschinenfabriken. In der kürzlich unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Dr.-Ing. Ernst Schiess (Düsseldorfer) abgehaltenen Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken wurde über die Geschäftslage folgendes mitgeteilt: Die gegen Ende des vergangenen Jahres im deutschen Wirtschaftskreis eingetretene Abschwächung hat auch auf den Werkzeugmaschinenbau eingewirkt. Die Beschäftigung der Fabriken ist zwar zum guten Teil noch genügend, zum Teil jedoch bereits unzureichend. Dies letztere gilt namentlich von der Herstellung mittlerer und kleinerer Maschinen zu allgemeinen Gebrauchszwecken, da der Bedarf an solchen Maschinen seit Ende des Jahres 1913 stark verringert hat. Es musste deshalb in verschiedenen Betrieben auch schon Verkürzung der Arbeitszeit erfolgen. Im Gross- und Spezialmaschinenbau liegen die Verhältnisse zurzeit noch günstiger, zum Teil wegen der für diese Arten von Maschinen erforderlichen längeren Herstellungsdauer. Jedoch sind manche Spezialmaschinenbetriebe, die sonst erst in den letzten Monaten liefern konnten, jetzt in der Lage, kurzfristige Aufträge auszuführen und Sätze von Maschinen auf Vorrat herzustellen. Desgleichen ist der Bedarf an Maschinen für die Waffen- und Geschosse liefernden Werke, der bis vor kurzem

recht ansehnlich war, inzwischen im wesentlichen gedeckt. Das Ausfuhrgeschäft hat ebenfalls unter der allgemeinen geschäftlichen Zurückhaltung zu leiden; stärkere Nachfrage befähigt zurzeit jedoch Russland infolge von grösserer industrieller Unternehmungslust, das Geschäft. Allgemein ist der Auftragsbestand bei den deutschen Werkzeugmaschinenfabriken merklich zurückgegangen, doch hat im Monat Januar wieder eine etwas regere Nachfrage eingesetzt.

Hamburg, 23. Jan. Die Hamburg-Amerika-Linie errichtet eine Passagier- und Frachtdampferlinie zwischen New York und den Häfen des östlichen Mittelmeeres und dem Schwarzen Meere.

Wagnersstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf der Halle a. S. Halle a. S., Magdeburg und den angeschlossen Privataben sind am 22. Januar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbrätsen, Nassprezestollen und Braunkohlengestein 7.88 nicht gestellt — 1) Wagen zu je 10 t, Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Leisnitzer u. Zschopkau-Finstenwalder Bahn 58.6 Wagen (nicht gestellt —).

Waren und Produkte.

Zucker

Magdeburg, 23. Jan. Korzecker 7.85, ohne Stok 3.65 - 8.95, Nachprodukte ohne Stok 7.5 - 7.15. Siegel, Brodratfahne ohne Fass 19.12 - 19.37, Kristallzucker I mit Sack 19.37, Gemahlene Raffinade I mit Sack 18.87 - 19.12, Gemahlene Melis mit Sack 18.87, Still, Rohzucker I Produkt transito frei an Bord Hamburg per Januar . 9.30 G, 9.35 B, Mai . 9.57 1/2 G, 9.60 B, Februar . 9.30 G, 9.35 B, August 9.60 G, 9.62 1/2 B, März . 9.40 G, 9.45 B, Okt.-Dez. 9.67 1/2 G, 9.70 B.

Rohrzucker

Hamburg, 23. Januar. (Vorm.-Bericht.) Kthbn-Rohrzucker I, Produkt Basis 88%, Rendement ohne Unsaure, frei an Bord per Januar 9.30, per Febr. 9.32 1/2, per März 9.40, per April 9.37, per Aug. 9.30, per Okt.-Dez. 9.67 1/2.

Kaffee

Hamburg, 23. Januar. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 59.25 G, per Mai 61.00 G, per Sept. 62.00 G, per Dez. 62.50 G, Behpt.

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst) 23. Januar.

In der Anwartsbewegung scheint an der Börse durch verschiedene Einflüsse ein gewisser Stillstand eingetreten zu sein. Verschiedentlich wurde das erhobene Kurstiveau zu Realitäten benutzt. Man verwies einestells auf die angebliche Kriegslust der Türkei, anderseits auf den bevorstehenden Ultimo. Auch der erneute Rückgang der Schiffsraffaktien und der Canada, hervorgerufen durch die Eröffnung einer Zweigniederlassung der

Hapag in Montreal, verstimmte. Man will in dieser Massnahme verschiedentlich die Einleitung zum offenen Konkurrenzkampf zwischen der Hapag und den anderen Linien erblicken. Montanverträge für Weizen eine Befestigung. Exporten wurde weniger beachtet; die Preise waren aber behauptet. Hafer hatte stilles Geschäft. Mais und Rüböl träge.

Produktenbörsen

Das Ausland hatte etwas höhere Notierungen gesandt, und da sich grössere Kaufkraft bemerkbar machte, erfuhr die Preise für Weizen eine Befestigung. Exporten wurde weniger beachtet; die Preise waren aber behauptet. Hafer hatte stilles Geschäft. Mais und Rüböl träge.

Tägliches Geld 1 1/2 Proz. Ultimogeld 4 Proz. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert.

Antanpa-Kurse.		Schluss-Kurse.	
Wetzen 23. 1. 22. 1.	Wetzen 23. 1. 22. 1.	Wetzen 23. 1. 22. 1.	Wetzen 23. 1. 22. 1.
Tendenz stetig	198.75 198.50	Tendenz fest	199.25 198.50
per Mai	2.175 2.01.50	per Mai	2.02.25 2.01.75
per Juli	2.175 2.01.50	per Juli	2.02.25 2.01.75
per Sept.	2.175 2.01.50	per Sept.	2.02.25 2.01.75
Regen		Regen	
Tendenz stetig	162.50 162.50	Tendenz schwach	162.25 162.25
per Mai	164.50 164.50	per Mai	164.25
per Juli	164.50 164.50	per Juli	164.25
per Sept.	164.50 164.50	per Sept.	164.25
Hafer		Hafer	
Tendenz stetig	156.75 156.75	Tendenz still	156.75 156.75
per Mai	159.00 158.00	per Mai	159.00
per Juli	159.00 158.00	per Juli	159.00
per Sept.	159.00 158.00	per Sept.	159.00
Mais, am. mix.		Mais, am. mix.	
Tendenz stetig	142.00 142.00	Tendenz still	142.00 142.00
per Mai	139.75 139.75	per Mai	139.75
per Juli	139.75 139.75	per Juli	139.75
per Sept.	139.75 139.75	per Sept.	139.75
Rüböl		Rüböl	
Tendenz geschäftl.	161.75 161.75	Tendenz geschäftl.	161.75 161.75
per Januar	161.75	per Januar	161.75
per Mai	161.75	per Mai	161.75
per Sept.	161.75	per Sept.	161.75

Getreide-Erftmarkt-Notierungen.

Berlin, 23. Januar.
Weizen per 1000 kg loko 185.00 - 190.00.
Regen per 1000 kg loko 165.00 - 166.00.
Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen, pommercher mecklenburger, märker, schleischer, preussischer, pommener fair 160.00 - 169.00.
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 146.00 - 152.00.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 22. Jan., morgen: 2.00 m 23. Jan., abends 2.00 m.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse.

Teleph.-Rat 911 u. 1277. Telegr.-Adr. Friedmann.

Berliner Börse vom 23. Januar 1914

Wechsel.		Griechen Monopoli		Bank-Aktien.		Rhein-Katzen		Stettiner Vulkan	
Amsterdam kurs...	100	Gold 1/2	82.50	Berg. Märk. Elberrind	7 1/2	148.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
do. lang...	100	do. conv.	1.90	Berlin Handels-Ges.	7 1/2	148.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Brüssel kurs...	100	Japaner von 1905	4 1/2	Berl. Hyp.-Bk. Lit. A	7 1/2	114.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
do. lang...	100	Italien 1890	5 3/4	Com. u. Disk. Bank	6	109.25	Stettiner Vulkan	6	125.75
Kopenhagen	100	Italien 1890 gr.	5 3/4	Darmst. Bk. Markt	6	109.25	Stettiner Vulkan	6	125.75
Cheque auf London	20.485	do. 100	5 3/4	Dresdner Bank	12 1/2	252.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
London kurs...	100	Portugiesen mit 3	3 1/2	Deutsche Obersee	6	187.5	Stettiner Vulkan	6	125.75
do. lang...	100	Spanien Amort. 60	5	Dsa. Command. Ant.	8 1/2	125.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
New-York kurs...	100	do. do. 98	4	Dresdner Bank	8 1/2	125.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Cheque auf Paris	81.25	Russen 1900	4 1/2	Essener Credit	8 1/2	125.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Paris kurs...	100	do. 1902	4 1/2	Gothard-Grundkr. B.	8 1/2	125.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1904	4 1/2	Impreg. Cred. Bank	8 1/2	125.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1905	4 1/2	Magd. Bankverein	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	Schweden 1898	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1905	4 1/2	Mitteldeutsche-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	Schweden 1908	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1908	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1909	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1910	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1911	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1912	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1913	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1914	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1915	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1916	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1917	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1918	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1919	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1920	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1921	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1922	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1923	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1924	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1925	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1926	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1927	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1928	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1929	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1930	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1931	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1932	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1933	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1934	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1935	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1936	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1937	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1938	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1939	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1940	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1941	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1942	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1943	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1944	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1945	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1946	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1947	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1948	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Schwed. kurs...	100	do. 1949	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75
Wien kurs...	100	do. 1950	4 1/2	Nat. Eisenb.-Bk.	8 1/2	119.00	Stettiner Vulkan	6	125.75

Schluss-Kurse.

23. Januar 1914, samstags 3 Uhr.

Oesterreichische Noten		Ungarische Kronen	
100	1208.37	100	104.50
50	604.18	50	52.25
20	241.67	20	20.90
10	120.83	10	10.45
5	60.41	5	5.22
2	24.16	2	2.09
1	12.08	1	1.04
0.50	6.04	0.50	0.52
0.20	2.41	0.20	0.21
0.10	1.20	0.10	0.10
0.05	0.60	0.05	0.05
0.02	0.30	0.02	0.02
0.01	0.15	0.01	0.01

Leipziger Börse vom 23. Januar

Sächsische Bente		Leipz. Elektr. Str.	
100	7.85	100	118.50
50	3.92	50	59.25
20	1.57	20	23.70

